

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Frauenkleidung und Frauenkultur**

**Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung**

**Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916**

Zum Boykott deutscher Waren in Frankreich von Gabrielle Moyse

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)



Abb. VIII.

Straßenanzug mit langer  
Russenbluse.  
Beschreibung Seite X.

George Birkwood tun, wenn er sich in einem brennenden Hause allein befände mit einem lebenden Kind und der Dresdner Madonna Raffaels?« Sir George Birkwood erwiderte nun nicht, wie er es wohl hätte tun dürfen, mit der Bemerkung, daß ein Narr mehr frage, als zehn Weise beantworten können; er teilte vielmehr in einem offenen Briefe an die Presse mit, daß, wenn er nicht beide retten könnte, er der Dresdner Madonna den Vorzug geben würde. Diese Erklärung ist Sir George aber schlecht bekommen. Er teilte kurz darauf in den Zeitungen mit, er habe seither keine ruhige Stunde mehr gehabt. Allerlei Leute, namentlich aber Frauen, verfolgten ihn mit Briefen und liefen ihm das Haus ein, um ihn zu beschimpfen. Tatsächlich habe er nur auf eine absurde Frage in gleicher Weise geantwortet. — Wenn schon Sir George Birkwood seine Antwort nicht ernst genommen haben will, so scheint uns das kleine Geschichtchen doch typisches zu enthalten: eine Illustration zu männlicher und weiblicher Denkart. Der Mann vertritt das sachliche Prinzip, die Frau das persönliche mit seiner höchsten Bewertung des Menschenlebens als solchem.

### Die verschiedene Häufigkeit der geburtshilflichen Operationen im Königreich Norwegen und Großherzogtum Baden im Jahre 1904 und ihre Ursache.

ω Wir entnehmen einer Ausstellung der Säuglingsfürsorge zu Düsseldorf, welche gelegentlich der Städteausstellung Düsseldorf im Sommer 1912 veranstaltet wurde, folgende Gegenüberstellungen. »Die Häufigkeit der geburtshilflichen Operationen im Großherzogtum Baden übertrifft diejenige im Königreich Norwegen um das 2,3-fache. Dabei ist Norwegen reichlicher mit Geburtshelfern versehen als Baden. Es muß demnach in letzterem Lande die Gebärfähigkeit geringer sein als in Norwegen. Hierfür spricht auch das verschiedene Verhältnis der einzelnen Operationen zueinander in beiden Ländern. Diejenigen Operationen, welche im wesentlichen durch Beckenverengungen bedingt werden (Wendung, künstliche Frühgeburt, Verkleinerung des Schädels, Zerstückelung des Kindes, Kaiserschnitt), machen in Baden 30,92%, in Norwegen nur 13,52% der sämtlichen in Rede stehenden Operationen aus. — Das enge Becken beruht in der Mehrzahl der Fälle auf Rhachitis, deren Entwicklung wiederum in hohem Grade durch die nicht natürliche Säuglingsernährung bedingt wird. In Norwegen ist die natürliche Säuglingsernährung viel verbreiteter als in Baden. Deshalb findet man dort viel weniger Rhachitis, viel weniger enge

Becken und deshalb sind dort viel weniger geburtshilfliche Operationen notwendig.« — Die Gegenüberstellung ist ungemein interessant und die Erklärung der Ursachen für die geringeren oder häufigeren geburtshilflichen Operationen jedenfalls in der Hauptsache zutreffend. Fraglich ist jedoch, ob bei dieser Erklärung ein besonderer Umstand genügend in Betracht gezogen wurde. Nach dem Bericht wird die Rhachitis in erster Linie für die mangelhafte Gebärfähigkeit der Frauen verantwortlich gemacht. Bekanntlich kann aber die Rhachitis der frühen Kinderjahre sich in vielen Fällen völlig verwachsen und daß dies geschieht, dafür sind die Bedingungen in Norwegen zweifellos weit günstiger als im Großherzogtum Baden. Bekanntlich zeichnen sich die nordischen Länder im allgemeinen durch ihre kräftigen und gesunden Frauen aus. Mag auch dies zum großen Teil auf die dort mehr übliche natürliche Säuglingsernährung zurückzuführen sein, so kommt aber hinzu, daß gerade die norwegische weibliche Jugend wahrscheinlich ein freieres Leben führt, als diejenige des Großherzogtum Baden, d. h. ein Leben, das mehr mit der Natur im Zusammenhang bleibt und daher dem weiblichen Körper zuträglicher sein muß. Weiterhin ist aber zu beachten, daß man der körperlichen Ausbildung des weiblichen Geschlechts nach einem physiologischen System in Norwegen schon längere Zeit Aufmerksamkeit zugewendet hat, während wir in Deutschland in dieser Beziehung noch in den Kinderschuhen stecken.

### Zum Boykott deutscher Waren in Frankreich.

Zu unserem Aufsatz gleichen Namens in Nr. 10 unserer Zeitschrift 1912 schreibt uns die Verfasserin unserer Pariser Korrespondenz, Gabrielle Moyse-Versailles: Die deutschen Frauen sollten den Feldzug einiger französischen Blätter gegen fremde Waren nicht gar zu ernst nehmen. In Frankreich weiß man ganz genau, daß eine gewisse Presse sich bei diesen Kundgebungen durch eigene Geschäftsinteressen leiten läßt. Diese Art und Weise zeigt einen ähnlichen Standpunkt, wie wenn etwa ein Arzt den Frauen ein Korsett verordnen würde, um sie krank zu machen! Man weiß ganz genau, was man darüber zu denken hat. — Wie unsere wirtschaftlichen Verhältnisse heute liegen, müssen die Völker untereinander um ihre wirtschaftlichen Interessen kämpfen. Aber jedes Land muß auch seinen Nutzen ziehen aus den industriellen und Handelsbeziehungen der Länder untereinander. Folglich ist es unsinnig, den Handel eines andern Landes durch Boykott zu unterbinden. Je enger und verzweigter aber die Handelsbeziehungen der Länder untereinander sich gestalten, desto mehr schwindet auch die Möglichkeit eines Krieges. Alle vernünftigen Frauen in Frankreich sind aus Überzeugung Anhängerinnen des Friedens. Frieden durch das Recht und unter Anerkennung der Völkerrechte, aber kein Blutvergießen — das wollen alle Mütter. Jedes Volk soll sich selbst treu bleiben und trotzdem mit dem Nachbarn in Frieden leben. — Wann werden die vereinigten Staaten Europas gegründet werden?

**Die Webekunst als Heimarbeit.** Der Nord-schleswigsche Verein für Hausweberei in Flensburg hat sich die Aufgabe gestellt, die Webekunst neu zu beleben und künstlerisch zu gestalten. Vor kurzem fanden Vorführungen seiner Erzeugnisse aller Art, wie Kissen, Wandbehänge, Möbelbezüge, Tischdecken, Läufer, Vorhänge,